



Panta Rhei

Tape Dispenser hat Folgendes geschrieben: Das ist für mich am Thema vorbei. Ein auktorialer Erzähler schaut den Menschen eines Dorfes in die Köpfe. Sprachlich durchaus gelungen, aber ich entdecke hier weder Zeitraffung noch Zeitdehnung. Das, was hier erzählt wird, sind alles Gedanken und Ereignisse, die für sich betrachtet und in ihrer Summe für mich leider völlig banal sind. Ich entdecke keine sprachliche Metaebene noch irgendwelche Erkenntnisse, die man nicht auch von einmal Tagesschau sehen erfahren kann. Lesen lässt sich das gut, ich würde es aber eindeutig der U-Literatur zuordnen.

Ja, dein Hinweis auf die Tagesschau ist gar nicht ohne. Dort ist es aber umgekehrt.

Denn zur Zeitdehnung will ich anmerken: Sie wurde in den Vorgaben so erklärt:

Zitat: Die erzählte Zeit ist kürzer als die Erzählzeit.

Ich verstand das so, dass das Erzählen/Lesen länger dauert als das, was sich im Text ereignet.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).